

SAP LIZENZVERFAHREN NACH DEM
DIAGEO-URTEIL
**SO WICHTIG IST ES, IHRE SCHNITT-
STELLENUMGEBUNG ZU KENNEN**

Schnittstellen sind kritisch für Geschäftsprozesse, weil sie den Informationsaustausch innerhalb der Systemlandschaft und zu externen Kommunikationspartnern gewährleisten. Eine aktuelle und vollständige Schnittstellendokumentation ist Voraussetzung für die Schnittstellenüberwachung sowie für die Planung und Umsetzung von Änderungen in Ihrer Systemlandschaft, beispielsweise im Rahmen von technischen oder betriebswirtschaftlichen Transformationsprojekten. Überdies bergen nicht dokumentierte oder obsoletere Schnittstellen mitunter erhebliche Sicherheitsrisiken. Veraltete und inkompatible Schnittstellen können zu empfindlichen Störungen im Betriebsablauf führen.

Wie wichtig es ist, seine Schnittstellen zu kennen und zu verstehen, zeigt das unlängst ergangene Urteil des britischen High Court im Verfahren SAP UK Limited gegen Diageo Great Britain Limited. SAP hatte auf Nachzahlung von Lizenz- und Wartungsgebühren in Höhe von über 62 Millionen Euro geklagt und bezog sich dabei auf Nutzer, die mithilfe anderer Anwendungen über Schnittstellen auf Diageos SAP System zugreifen. Das Gericht schloss sich der Auffassung von SAP an, dass auch ein indirekter Zugriff ein Anrecht auf Nutzungsgebühren begründet, wobei der genaue Betrag anhand von Diageos konkreten Lizenzbedingungen oder der SAP Preisliste zu ermitteln sei.

SAP UK vs. Diageo – Der Hintergrund

Diageo ist weltgrößter Spirituosenkonzern mit 32 000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 11 Milliarden Euro. Dem Unternehmen gehören zahlreiche internationale sowie regionale Marken, darunter die weltweit größten Johnnie Walker® und Smirnoff® und 20 der Top 100 Premiumspirituosenmarken.

Diageo zahlte SAP über 57 Millionen Euro an Lizenz- und Wartungsgebühren für die Nutzung der mySAP® Business Suite und SAP Exchange Infrastructure Software. 2011 und 2012 wurden bei Diageo zwei neue Softwareprogramme, Gen2® und Connect®, in mySAP integriert, die eine Plattform von Salesforce.com und SAP Exchange Infrastructure nutzen. Gen2 ist eine Anwendung zur Verwaltung der Aktivitäten von Diageo-Mitarbeitern im Verkauf und im Kundendienst. Sie bietet die Möglichkeit, Besuche bei Kunden und Telefonate abzustimmen und dabei erhaltene Informationen im System zu erfassen. Connect ermöglicht es Kunden, ihr Geschäftskonto bei Diageo zu führen und Bestellungen direkt aufzugeben und nachzuverfolgen, ohne den Umweg über ein Call Center zu gehen.

In den SAP Standardlizenzbedingungen ist die Höhe der zu zahlenden Gebühren für Nutzungsrechte an die Nutzung gekoppelt. Nutzung ist definiert als direkte oder indirekte Nutzung bzw. Zugriff auf die Software. SAP klagte auf die Nachzahlung von Nutzungsgebühren wegen Diageos API-basierten Zugriffs auf die Software via Gen2 und Connect. Das Gericht befand, dass der indirekte Zugriff auf die SAP Software durch ein Schnittstellenportal in der Sache die Bestimmungen im SAP Lizenzvertrag

erfülle. Das rechtfertige die Nachzahlung von Lizenz- und Wartungsgebühren auf der Grundlage der mit Diageo individuell vereinbarten Preise oder der SAP Preisliste.

Wie der Fall endgültig ausgeht, bleibt abzuwarten: noch ist ein Berufungsverfahren denkbar, die Parteien könnten zu einer Einigung kommen oder der von SAP geforderte Betrag könnte geringer ausfallen. Das Urteil erhöht aber auf jeden Fall für SAP Nutzer die Unsicherheit im Hinblick auf die Frage der Lizenzierung und eines indirekten Zugriffs auf ihre Systeme. SAP Nutzergruppen stehen momentan mit SAP in Verbindung, um eine langfristige Lösung zu finden. Die Thematik ist jedoch äußerst komplex und wird SAP Kunden sicherlich noch eine Weile beschäftigen. Nach heutigem Stand der Dinge ist anzunehmen, dass ein indirekter Zugriff auf das SAP System über Schnittstellen – besonders für nach 2010 abgeschlossene Lizenzvereinbarungen – sehr wohl dazu führen kann, dass an SAP zusätzliche und möglicherweise nicht unerhebliche Lizenz- und Wartungsgebühren zu zahlen sind.

Es ist daher für SAP Kunden essenziell, alle Variablen zu verstehen, die bei der Integration von Drittprodukten in ihre SAP Landschaft Kosten im Sinne des SAP Lizenzvertrages verursachen können.

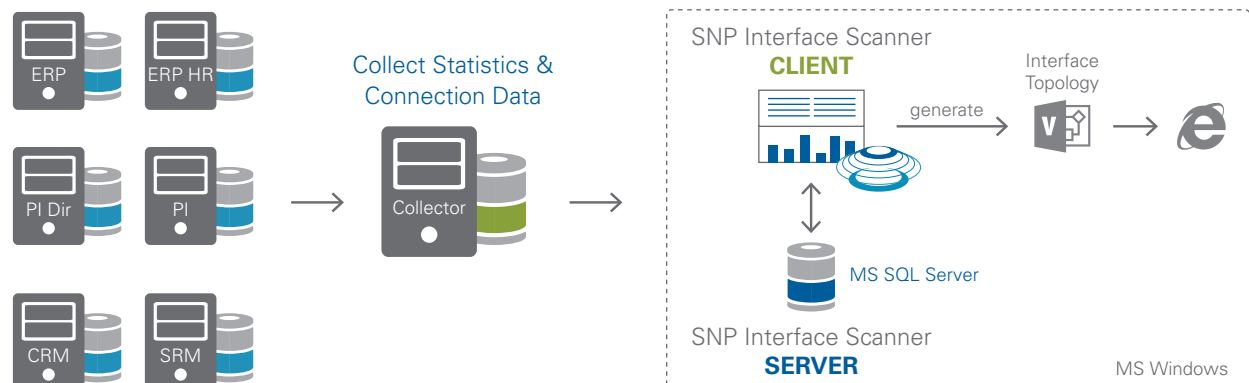
Ein wichtiger erster Schritt

Die schnelle und genaue Ermittlung der Schnittstellenumgebung in der SAP Installation eines Kunden gehört zu den wichtigsten Schritten, wenn Haftungspotential und mögliche Zusatzgebühren im Rahmen eines SAP Lizenzvertrages bestimmt werden sollen. Schnittstellen sind die „Tore“, die den Zugriff auf Daten sowie den Datenfluss in das SAP System und aus diesem System heraus ermöglichen. Gleichzeitig sind sie die Mechanismen, die im Rahmen der SAP Lizenzverträge Gebühren für indirekte Nutzer erzeugen können. Leider mangelt es vielen Unternehmen an genauen Informationen über ihre Schnittstellenlandschaft. Sie sind einem beträchtlichen Risiko ausgesetzt, was Lizenzierung, Sicherheit und Compliance angeht.

Kunden sollten ihre Systeme unbedingt gründlich analysieren, um ein genaues Bild aller bestehenden Schnittstellen zu bekommen. Für eine solche Schnittstellenüberprüfung gibt es unterschiedliche Methoden. Die Methode, die am wahrscheinlichsten zum Einsatz kommt, ist eine händische Überprüfung verbunden mit einem Systemcheck. Eine empfehlenswerte Lösung ist ein solcher manueller Prozess nicht, denn es handelt sich um ein arbeitsintensives, zeitaufwändiges und insgesamt ineffizientes Verfahren mit hoher Fehleranfälligkeit.

Bei der Ermittlung ihrer Schnittstellenumgebung stoßen Unternehmen auf folgende typische Probleme:

- Es mangelt an Kenntnissen über die Art und Anzahl der Schnittstellen
- Eine Dokumentation bestehender Schnittstellen fehlt, ist unvollständig oder nicht auf dem neuesten Stand
- Es fehlt ein zentraler Zugang zu Informationen über wesentliche Schnittstellen
- Überwachungswerkzeuge fehlen oder bieten nicht alle benötigten Informationen
- Es gibt keine geeignete grafische Darstellung der Schnittstellentopologie
- Eine Gesamtrisikobewertung ist erschwert
- Liegen Informationen über die Verwendung der SAP Schnittstellen vor, sind die Protokolle oft an mehreren Orten verteilt oder werden in regelmäßigen Abständen gelöscht, was eine zentrale Auswertung unmöglich macht
- Viele Datensätze sind irrelevant und es fehlen Filtermöglichkeiten; damit wird die händische Analyse und Auswertung umständlich, kostspielig und frustrierend



Da aber Genauigkeit und Schnelligkeit eine maßgebliche Rolle spielen, sollten SAP Kunden nur bewährte und automatisierte Lösungen und Dienste in Anspruch nehmen – wie den SNP Interface Scanner, der exakte Ergebnisse produziert. Eine effektive automatische Lösung zur Schnittstellenermittlung sollte im Hinblick auf die Funktionalität folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- Automatische und ad-hoc Dokumentation der Schnittstellenlandschaft
- Abdeckung aller SAP-unterstützten Protokolltypen
- Verfügbarkeit vorkonfekionierter Standardabfragen, die bei Bedarf angepasst werden können
- Möglichkeit, kundenspezifische Abfragen einzurichten
- Grafische und tabellarische Darstellung der Abfrageergebnisse
- Export der Ergebnisse in Standardanwendungen wie Microsoft® Excel, Adobe® PDF und HTML
- Unkomplizierte Installation und Bedienung der Scan-Software

Die Überprüfung muss eine Analyse der Kommunikationsinfrastruktur erlauben, darunter:

- Änderungshistorie von Systemen, Verbindungen, Nutzungsstatistiken
- Verwendungsanalyse
- Ungewöhnliche Änderungen in der Nutzungsstatistik oder Abweichungen in der Häufigkeit der Aufrufe
- Identifizierung nicht verwendeter Anschlüsse
- Verbindungen zu sensiblen Systemen, z. B. HCM
- Überprüfung von Sicherheit und Zugang zum Schutz von System und Daten
- Analyse aufgrund unternehmensspezifischer Kriterien

Sind die Daten über die Schnittstellenumgebung erst einmal gesammelt, sind alle Akteure gefordert, sie hinsichtlich des weiteren Vorgehens zu prüfen. Damit sind Mitarbeiter aus der IT-Abteilung, der Rechtsabteilung, aus den Bereichen Risiko & Compliance sowie der Finanzabteilung gemeint. Die Daten sollten für alle Beteiligten grafisch und tabellarisch so übersichtlich und verständlich wie möglich aufbereitet werden. Mithilfe der Daten aus der Überprüfung kann der Kunde ermitteln, welche Schnittstellen überhaupt im Gebrauch sind, wer sie nutzt und welche Art von Datenverkehr über sie erfolgt. Darüber hinaus sollte der Scanner anzeigen, welche Schnittstellen nicht mehr nötig sind.

Das Ergebnis der Überprüfung ist außerordentlich wichtig, denn so kann der Kunde das Risiko von zusätzlichen, an SAP zu leistenden Lizenz- und Wartungsgebühren in einer Gesamtschau bewerten. Ohne ein umfassendes Verständnis der bestehenden Schnittstellenlandschaft und ihrer tatsächlichen Nutzung können SAP Kunden Gefahr laufen, ähnlich wie Diageo haftbar gemacht zu werden. Falls gewünscht, kann das Ergebnis der Überprüfung auch in eventuellen Verhandlungen mit SAP als Sachinformation verwendet werden.

Der anfängliche Scan und die Auswertung dokumentieren exakt die Ausgangslage. Im Rahmen der Sorgfaltspflichten im IT-Bereich, sollte die Schnittstellenstruktur regelmäßig überwacht werden, wobei mindestens einmal im Monat erneute Überprüfungen und Auswertungen anzusetzen sind. Auch dieser Schritt ist wichtig und sichert dauerhaft die Einhaltung aller Anforderungen.

Transparente, nachweisbare und langfristige Optimierung

Unternehmen, die ihre Schnittstellen überprüfen und daraus Erkenntnisse bezüglich ihrer Verwendung gewinnen, können auch ihre SAP Lizenzen optimal managen – nicht nur im Hinblick auf die indirekte Nutzung, sondern auch für die Erteilung von Named-User-Lizenzen und Package-Nutzungsrechten. Durch den Einsatz eines spezialisierten Analyse- und Optimierungstools wie samQ, können SAP Kunden die Named-User-Lizenzen anhand des tatsächlichen Nutzerverhaltens in den SAP Systemen anstatt aufgrund von Berechtigungen zuweisen. So lässt sich der Lizenzbestand um bis zu 40 Prozent kostengünstiger gestalten. Die Kunden können Nachzahlungen vermeiden, die hohen Ausgaben für Nutzungsrechte verringern und auf ein nachhaltigeres Model umsteigen. Insbesondere, wenn es um indirekte Nutzung geht, eröffnet ein genauer Überblick über die Lizenzsituation Optionen zur Senkung finanzieller Risiken.

Ein Werkzeug zur Optimierung der Lizenzierung sollte hinsichtlich der Funktionalität folgende Hauptanforderungen erfüllen:

- Optimierung der für einen Zeitraum erteilten Nutzungsrechte für alle SAP Systeme
- Identifizierung und Deaktivierung inaktiver, redundanter und unnötiger Nutzer
- Automatische Zuweisung von Nutzungsrechten auf der Grundlage der tatsächlichen Aktivitäten im System
- Kontinuierliches Nachverfolgen des Verbrauchs von Nutzungsrechten
- Dashboard mit Details und einer Historie der Nutzungsrechte
- Analyse der indirekten Nutzung und Verwendung durch Drittsoftware

Weitere Vorteile und Nutzen der Schnittstellenanalyse

Das Urteil gegen Diageo hat die Bedeutung von Schnittstellendaten für die Lizenzkonformität unterstrichen. Es gibt aber noch andere elementare Vorteile, die sich aus einer gründlichen Erstuntersuchung und fortgesetzten Pflege der Schnittstelleninformationen ergeben.

Allgemeine System- und Datensicherheit

Aktuellen Studien zufolge ist die Daten- und System-sicherheit eines der wichtigsten Anliegen von Unternehmenslenkern im IT- und Finanzbereich. Sorgen über potentielle Systemverletzungen sind begründet, denn die Kosten in Form von Schadensbegrenzung, Systemausfallzeiten, Schäden für die Unternehmensreputation und Folgekosten sind erheblich. Die Systemsicherheit ist eine sehr komplexe Angelegenheit und eine genaue Übersicht über alle Schnittstellen ist für Unternehmen ein erster simpler Schritt, diese zu verbessern. Unternehmen müssen alle ausgehenden und eingehenden Schnittstellen ihrer Anwendungen identifizieren, die das System für externe Angriffe anfällig machen. Es ist fast unmöglich, ein System umfassend abzusichern, wenn unbekannt ist, welche Schnittstellen nach außen existieren.

Compliance

Schnittstellen öffnen das System nach außen hin. Deshalb ist das Wissen um die Schnittstellenumgebung ein wesentlicher Aspekt, um nicht zuletzt im Rahmen von Audits bewerten zu können, ob ein System ordnungsgemäß ist. Verbindungen zu heiklen Systemen können aufgespürt und die Nutzung kontrolliert werden. Ungenutzte Verbindungen können zur Verringerung von Compliance- und Sicherheitsrisiken eliminiert werden.

Systemmanagement und Dokumentation

Die Schnittstellenermittlung gibt einem Unternehmen nicht nur einen vollständigen Überblick über die Schnittstellenlandschaft, sondern erlaubt auch die kontinuierliche Entfernung folgender Elemente:

- Nicht verwendete / unsichere RFC-Verbindungen, die aus früheren Projekten übrig geblieben sind
- Unsachgemäß implementierte individuelle Schnittstellen, die enorm hohe laufende Kosten verursachen
- Unbekannte (Remote-)Systeme, die sich mit der SAP Produktionssoftware verbinden
- Kommunikation stillgelegter Systeme mit der SAP Software

Viele Schnittstellen sind oft nicht in geeigneter Weise dokumentiert. Eine regelmäßige Überprüfung und Auswertung unterstützen insgesamt das Enterprise Architecture Management, die laufende Überwachung und einen störungsfreien Betrieb. Sie erleichtern darüber hinaus eine Planung und Änderung der IT-Infrastruktur, darunter Systemerweiterungen, Datenmigrationen oder die Vorbereitung auf mögliche umfassende Transformationsereignisse wie Upgrade, Carve-out oder Verschmelzung von Systemen.

